

Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung 2020-2024

2.2 Resiliente Bergregionen:

Eigenstärken nutzen in der Region Oberwallis



Blatten - Gemeinde des Projektperimeters (Quelle: Hosennen)

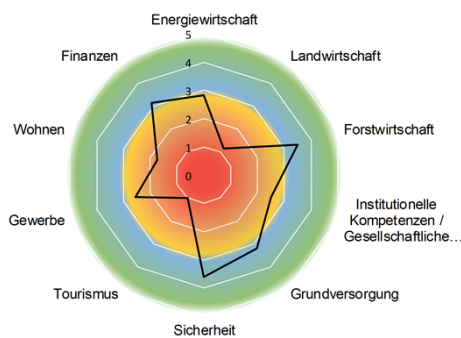


Vielfältige Herausforderungen für Berggemeinden

Naturgefahren, klimabedingte Änderungen, demografischer Wandel, Abwanderung der jungen, gut ausgebildeten Generation, zunehmende Wettbewerbsintensität im Tourismus und Fragen der Grundversorgung stellen Gemeinden in Bergregionen vor grosse Herausforderungen. Ihre Ressourcen sind beschränkt – finanziell, personell und punkto Know-how.

Resilienz-Analyse als Instrument der Regionalentwicklung

Resilienz bedeutet, auch unter widrigen Umständen anpassungsfähig zu sein. Diese Eigenstärke bezieht sich auf Menschen, lässt sich aber ebenso auf Dorfgemeinschaften und ganze Bergregionen übertragen. Die Region Oberwallis und ihre Gemeinden machen sich diesen Ansatz zunutze, um die eigenen Kräfte zu bündeln, ihre Widerstands- und Anpassungsfähigkeit zu stärken und ihre lokale und regionale Handlungsfähigkeit im Verbund zu stärken.



Eigenstärken erkennen, Widerstands- und Anpassungsfähigkeit fördern

Ziele

- Integrale regionale Entwicklungsstrategie: Integrierte und zusammenhängende (Weiter)Entwicklung der einzelnen Leitbilder/Projektprogramme der verschiedenen funktionalen Räume in der Region Oberwallis (Berggemeinden, Agglomerationsgemeinden, ländliche Gemeinden)
- Darstellung und Bewertung der Widerstands- und Anpassungsfähigkeit der Gemeinden und der Region mit integrierbaren Instrumenten
- Abgestimmte lokale und regionale Handlungsschwerpunkte
- Ableitung eines konkreten Massnahmen-Umsetzungsplans mit Projektideen auf den verschiedenen Handlungsebenen
- Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen

Inhalte der Arbeit

- Verbinden des Instruments der Resilienz-Analyse (Bottom-up) mit der strategischen Regionalentwicklung (Top-down).
- Integrierte regionale Betrachtung von acht Themenfeldern heute und in Zukunft.
- Integraler Ansatz von den lokalen Herausforderungen über die regionale Strategie bis zur Umsetzung lokal und regional verankerter Massnahmen.
- Partizipativer Ansatz zur Stärkung der horizontalen und vertikalen Vernetzung.

Projektpartner

- Dienststelle für Raumentwicklung, Kanton Wallis
- Gemeinde Blatten im Lötschental
- Gemeinde Kippel im Lötschental
- Gemeinde Wiler im Lötschental
- Gemeinde Mörel-Filet im Bezirk Östlich Raron
- Verein Region Oberwallis
- Basler Fonds
- Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden
- Espace Suisse

Projektträger: Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG (Verein Region Oberwallis), Esther Schlumpf

Projektleitung: EBP Schweiz AG, Christian Willi

Dieses Projekt wird vom Bund unterstützt:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Bundesamt für Umwelt BAFU
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Bundesamt für Wohnen und Energie BWE
Bundesamt für Gesundheit BAG
Bundesamt für Steuern ASTA
Bundesamt für Sport BASPO